

Einzig der Mühlstein und der Name der Überbauung erinnert an die einstige Dorfmuhle von Langnau. Mit der Nutzung der Wasserkraft bei der Mühle und vielen weiteren Produktionsbetrieben der vorindustriellen Zeit ist viel Geschichte verbunden.

Wasser treibt Räder an und bewegt Maschinen. Diese wiederum können Waren produzieren. Das Wasser gab der Mühle im Dorf und weiteren Betrieben die Energie. In der Schweiz waren Wasserräder über Jahrhunderte die einzige motorische Energiequelle. Dies blieb selbst zur Zeit der Industrialisierung im 18. und 19. Jahrhundert bestehen. Ab Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden immer mehr Betriebe, die sich in der Nähe der Ilfis niederliessen, und so die Wasserkraft vielfältig nutzten. Um das Wasser der Ilfis zu nutzen wurde ein Kanal angelegt. So gelangte das Wasser zu den Wasserrädern und Turbinen.



Das Amthaus in Langnau, 1820. Als die Mediationsregierung 1803 den helvetischen Distrikt Ober-Emmental unverändert übernahm und ihn nur in Oberamt Signau umtaufte, war der Bezirkshauptort noch nicht bestimmt. Der neu ernannte Oberamtmann liess sich in Langnau nieder und bewohnte ein Privathaus an der Bernstrasse (heute Bäckerei Eichenberger). Erst die Restaurationsregierung erwarb dann 1816/17 das Frisching-Gut beim «Hirschen» und erhob es nach aufwendigen Umbauten zum Amtssitz des Oberamtmanes von Signau. Das heutige Amthaus, ein Neubau am Standort des Frisching-Hauses, konnte von den Bezirksbehörden ende Juli 1956 bezogen werden.

Der Gewerbekanal Langnau verläuft heute zumeist unterirdisch und ist nur an wenigen Stellen, wie vor dir beim Zentrum «Dorfmuhle» sichtbar. Seit dem Mittelalter wird in Langnau die Wasserkraft der Ilfis für eine Dorfmuhle und Stampfe genutzt.

Später kamen weitere Betriebe sowie Sägereien, Oeltrotte, Schleife, Reibe und sogar eine Pulverstampfe zur Herstellung von Schiesspulver dazu.

Die Mühle stand im sogenannten Unterdorf, das vermutlich mit der Errichtung einer Mühle als Ausbau des Oberdorfs seinen Anfang nahm. Der eigentliche Ausbau erfolgt nach der Eröffnung der Eisenbahn im späten 19. Jahrhundert und zahlreicher Bauten im Zusammenhang mit dem Gewerbe rund um den Käsehandel.

1872 Haben sich die Besitzer von Wasser- und Radwerken am bestehenden Gewerbekanal der Ilfis, dem sogenannten Mühlebach zu einer Gewerbebesellschaft des Ilfiskanals vereinigt. Um 1900 wurden die Wasserräder durch Turbinen ersetzt. Heute treiben diese Turbinen Generatoren an und werden für die Stromproduktion verwendet.

Heute sind viele kleine und interessante Ladengeschäfte, ein Café, die Bibliothek und ein Bücherladen angesiedelt. Ein Besuch lohnt sich.

Wenn Du anschliessend zur letzten Station am Hirschenplatz gehst, siehst Du gleich mehrere historisch sehr wertvolle Bauten die für die Dorfgeschichte von Langnau wichtig sind. Entlang der Schossstrasse sind dies die prachtvollen Villen, die sich Fabrikanten und Händler im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts errichteten. An der Dorfstrasse zum Hirschenplatz erblickst du auf der linken Seite das Engelhaus. Seinen Namen erhielt es von der Figur im Giebel, die den heiligeneiligen Michael im Kampf mit dem Drachen zeigt. Dass die Figur aus dem Kloster Trub stammen soll, ist wohl eine Legende. Zum Abschluss auf der rechten Seite steht das Amtshaus. Der Bau steht an der Stelle des Frischinggutes und ersetzte das alte Amtshaus des Amtes Signau als Verwaltungsgebäude des einstigen helvetischen Distriktes Oberemmental.

Heute ist hier das Regierungstatthalteramt Emmental untergebracht.

*Schau dir nun wieder die Karte auf Seite 3 an. Vor dir beim Hotel Hirschen befindet sich die letzte Station.*